

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 90 (1996)
Heft: 7

Rubrik: Sport ; Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Schweizer Sporthilfe

Erfolgsbeitrag an Chantal Stäheli für Ski-Silbermedaille



15 stolze Behinderten-Sportlerinnen und -Sportler, welche total 22 Medaillen im Winter 95/96 erobert haben, darunter eine Gehörlose: Chantal Stäheli-Audergon (stehend 5. von rechts).

Fünf Gold-, sechs Silber- und elf Bronzemedaillen haben die Behinderten-Sportlerinnen und -Sportler an den verschiedenen Welt- und Europameisterschaften im Winter 1996 erzielt. Davon hat Chantal Stäheli-Audergon als Gehörlose eine Silbermedaille im Parallel-Slalom an der 6. Ski-EM der Gehörlosen in Sundsvall/Schweden im Februar 1996 erobert.

Am 27. April 1996 waren insgesamt 15 Sportlerinnen und Sportler in Bern zu einer kleinen Feier eingeladen. Diesen Anlass organisierte das Swiss Paralympic-Committee (SPC)

in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Sporthilfe. Diese Stiftung zeichnet Spitzenleistungen von Schweizer Amateur-Elite-Sportlern und -Sportlerinnen an Welt- und Europameisterschaften mit einem Erfolgsbeitrag aus. Gemäss dem Förderungskonzept verstehen sich diese Erfolgsbeiträge in erster Linie als rückwirkende Erstattungen an die hohen Trainingskosten der Athletinnen und Athleten.

Der Skisport ist heute immer noch eine der teuersten Sportarten im SGSV. Für die verdiente Eroberung der Silbermedaille durfte Chantal Stäheli einen Erfolgsbeitrag

von Fr. 300.- von der Stiftung Schweizer Sporthilfe in Empfang nehmen. Ferner hat die Firma Beldona noch zusätzlich Fr. 500.- an Chantal Stäheli gespendet. Diese Firma ist der Hauptsponsor des Swiss Ski Teams der Behinderten (SSTB), wo die gehörlosen Ski-Sportlerinnen und -Sportler auch Mitglieder sind und die Trainingslager gemeinsam besuchen.

Wir gratulieren unserer Rennfahrerin zu dieser Ehrung und hoffen, dass die gehörlosen Sportler und Sportlerinnen aus anderen Sportarten an diesen Erfolg anknüpfen können. Bericht: Walter Zaugg

Samuel Wullschleger aus Chur Erfolgreich im Geräteturnen

Nachdem der Oldtimer Silvio Spahni im Kunstrturnen an den Gehörlosen-Olympiaden 1957/1961 mit sieben Medaillen äusserst erfolgreich war, herrschte fast 30 Jahre lang Funkstille in dieser Sportart bei den Gehörlosen.

Heute ist wieder ein Gehörloser beim Geräteturnen ins Rampenlicht gerückt. Der 21-jährige Samuel Wullschleger aus Chur konnte schon zweimal den Bündner-Titel im Geräteturnen erobern. Diese Informationen erhielten wir von

Vater Wullschleger, der seinem Sohn viel beigebracht hatte. Wir wünschen Samuel viel Erfolg und hoffen, dass er im Herbst den dritten Titel (und das endgültige Behalten des Wanderpreises) erringen kann.

Präsident SGSV: W. Zaugg

Samuel Wullsleger, ein besonderer Bündner Meister im Geräteturnen

Du bist amtierender Bündner Meister im Geräteturnen, welches waren Deine grössten Erfolge?

Sechsmal konnte ich an den Schweizermeisterschaften teilnehmen. Fünfmal war ich unter den Top-Ten. Meine Bündner Meistertitel 1994 und 1995 freuen mich auch sehr.

Hattest Du Vorbilder während Deiner sportlichen Karriere?

Ja, Witali Scherbo, der sechsfache Olympiasieger und mehrfache Weltmeister.

Du bist seit dem zweiten Lebensjahr gehörlos. Welche einschneidenden Änderungen oder Nachteile brachte Dir dies in sportlicher Hinsicht?

Seit ich fünf Jahre alt bin, musste ich nach St. Gallen in die Gehörosenschule fahren, zehn Jahre lang. Am Freitagabend durfte ich wieder heimkommen. So konnte ich mit meinem Bruder und meinem Vater zusammen in die BTV-Jugi gehen. Da lernte ich viele gleichaltrige Knaben kennen. Es war und ist bis heute nicht einfach, mit den Hörenden zu kommunizieren. Gehörlos sein, kann auch Vorteile haben: bessere Konzentration, weniger Ablenkung im Training und vor allem an den Wettkämpfen.

Was sind Deine sportlichen Ziele?

Ich möchte noch einen Bündner Meistertitel erobern, damit ich den Hattrick schaffe und den Wanderpokal behalten darf. Mein Wunsch ist es, an den diesjährigen Schweizer Meisterschaften auf dem



Samuel Wullsleger trainiert zurzeit für die diesjährigen Schweizermeisterschaften

Podest zu stehen.

Wie siehst Du das Geräteturnen der Männer im BTV Chur?

Geräteturnen im BTV hat sich verändert. Als ich begonnen habe, waren viele junge Buben im Geräteturnen, heute nur noch wenige. Ich finde es sehr schade, aber der Grund ist vermutlich, dass es viele andere Sportmöglichkeiten gibt. In der Gruppe, in welcher ich trainiere, haben wir sehr gute Trainingsbedingungen und eine gute Kameradschaft. Mein Wunsch wäre es, dass der BTV Chur noch lange eine Geräteriege führen kann und ich hoffe, dass in der Zukunft wieder

mehr Knaben ins Geräteturnen kommen.

Darf ich fragen, wie Du Deine persönliche Zukunft siehst?

Nach den Bündner und Schweizer Meisterschaften im Herbst werde ich wahrscheinlich meine 12-jährige Turnkarriere beenden. Der Grund ist die zeitliche und körperliche Belastung. Ich will mehr Zeit für meine Lehrabschlussprüfung als Hochbauzeichner einsetzen. Die Freizeit möchte ich vermehrt mit den Gehörlosen verbringen, ein neues Leben ohne Geräteturnen geniessen und irgendwann eine Familie gründen. Geräteturnen ist mir nicht das Wichtigste im Leben, sondern nur meine Liebings-sportart. Ich spiele auch noch Eishockey. Bei dieser Freizeitbeschäftigung habe ich viel Spass und Kontakte mit Gehörlosen. Mein Ziel ist die Teilnahme mit der Schweizer Nati an den Olympischen Spielen 1999 in Davos für Gehörlose.

Interview: Myrtha Caluori-Wäger

aus: Bündner Zeitung



Samuel Wullsleger



Wimpel-Austausch zwischen Irland und Schweiz vor dem Anpfiff, rechts Captain Gruber

Fussball

Ausscheidungsspiel in Dublin

Daniel Lehmann

Mittwoch, 8. Mai 1996

Um 11.30 Uhr trafen sich 14 Spieler mit vier Offiziellen und fünf Schlachtenbummlern beim Flughafen in Zürich, um die Reise nach Dublin anzutreten. Auch der Präsident des SGSV, Walter Zaugg, kam hinzu, um sich von uns zu verabschieden. Um 12.30 Uhr wurden unsere Fussballsachen ins Flugzeug der Crossair verladen. Wir starteten um 13.40 Uhr in Zürich. In Dublin wurden wir vom irischen gehörlosen Sportpräsidenten und dem Sekretär des Verbandes herzlich begrüßt.

Anschliessend fuhren wir mit dem Bus zum Hotel. Nachdem wir das Hotel bezogen hatten, rief der Trainer, Dieter Vögli, alle Nati-spieler zu einem Rundgang unter der Leitung des bekannten Langstreckenläufers André Gschwind auf. Der Lauf dauerte ca. 30 Minuten. Für den nächsten Tag hatten Herr Vögli und Herr Jassniker bereits ein Tagesprogramm aufgestellt.

Donnerstag, 9. Mai 1996

Wir fuhren morgens zum Training. Dort trafen wir auf eine Gehörlosenschule und waren sehr erstaunt über das Praktizieren der verschiedenen Sportarten. Es gab dort drei Fussballplätze, einen Pferdestall zum Reiten für die Gehörlosen, ein Hallenbad, Golf usw. Dies alles fehlt bei uns in der Schweiz in den Gehörlosenschulen.

Der Fussballobmann, D. Lehmann, besuchte mit einem Gehörlosenbegleiter die Schule und wurde vom Direktor der Gehörlosenschule begrüßt. Auch der Abwart war gehörlos und sehr freundlich. Wir konnten uns bestens mit ihm unterhalten. Bei wechselhaftem und windigem Wetter trainierten die Nati-spieler verschiedene Übungen. Nach

Abschluss des Trainings fuhren alle zum Hotel zurück, um anschliessend im Zentrum das Nachessen einzunehmen und sich noch eine Weile dort zu unterhalten.

Freitag, 10. Mai 1996

Am Morgen stand wieder Training auf dem Programm. Am Nachmittag wurde den Spielern die Gelegenheit geboten, in der Stadt einzukaufen. Auch eine Rundfahrt fand statt und die Ruhepause endete um 18.00 Uhr. In der Zwischenzeit holte unser Trainer noch den 15. Spieler am Flughafen ab. Alle 15 Fussballer konnten sich anschliessend mit André Gschwind für 30 bis 40 Minuten einlaufen und Stretchingübungen absolvieren. Die Spieler hatten danach bis 22.00 Uhr freien Ausgang. Unser Vizepräsident und Masseur, André Gschwind, hatte mit der Massage der Spieler bis in den Abend hinein alle Hände voll zu tun. Fleissiger André...

Samstag, 11. Mai 1996

Bereits um 9.00 Uhr war Jogen und Stretching mit André Gschwind angesagt. Im kleinen Saal hielten wir um 10.00 Uhr eine Teamsitzung ab, wobei die Aufstellung bekanntgegeben wurde und verschiedene Absprachen stattfanden. Am Nachmittag wurde eine Ruhepause angeordnet. Dann fanden sich die Spieler in der Garderobe des Fussballstadions ein, um sich aufzuwärmen und vorzubereiten. Um 15.00 Uhr war es dann soweit, das Spiel begann. Die Schlachtenbummler aus der Schweiz unterstützten unsere Mannschaft mit kräftigem Gebrüll. Das Spiel war sehr spannend. Leider verlor unsere Mannschaft mit 3:1. Nach dem Match trafen wir uns mit den irischen Fussballspielern an der Bar des Stadions, um zusammen zu trinken und zu plaudern. Anschliessend hatten die

Spieler und Offizielle freien Ausgang für das Nachessen und den Besuch des Clubhauses und kehrten erst zurück, als sie todmüde waren.

Sonntag, 12. Mai 1996

Um 13.00 Uhr ging es mit einem Bus zum Flughafen. Der Präsident des Sportverbandes verabschiedete sich von uns am Flughafen, um uns dann für das Rückspiel am 5. Oktober 1996 in Zürich wieder zu treffen. Am Abend trafen wir in Zürich ein, wo uns der Präsident, Walter Zaugg, begrüsste und die Spieler vor der Heimreise verabschiedete. Unsere Nati-spieler, der Trainer und Obmann spendeten Geld, um davon für André Gschwind ein Hemd und eine Krawatte von Irland als Geschenk zu kaufen. Er hatte sehr viel und fleissig als Masseur gearbeitet und die Spieler waren sehr zufrieden mit ihm. Die Spieler und ich hoffen, dass er dies auch in Zukunft für uns machen wird.

Spieler

Kamm Georg, Gruber Chris, Peter Roland, Gerhard Roger, Lachat René, Schmidt André, Heer Roland, Ledermann Thomas, Walter Roger, Keller René, Sagliocco Marco, Ulrich Stephan, Lochmann Guido, Osterwalder Marc, Spiller Marcel.

Offizielle

Lehmann Daniel, Fussballobmann, Gschwind André, Vizepräsident/Masseur, Vögli Dieter, Trainer, Jassniker Hanspeter, Co-Trainer/Materialverwalter

Schlachtenbummler

Vögli Verena, Übersax Beat, Eggen Daniel, Salzmann Fritz, Ledermann Fränzi. Schlachtenbummler, die selber nach Irland fuhren: Cuennet Daniel, Vonlanthen Patrick.

F. Sciboz und A. Meier waren souverän!

Clement Varin

Das 5. internat. Treffen der Sportclubs in Wuppertal wurde durch den lokalen Club gut organisiert. Es fand am 18. Mai mit einer Rekordzahl von 110 Teilnehmern statt! Erstmals gab es die Kategorie der Junioren (Knaben und Mädchen).

Trotz der schlechten Wetter-

verhältnisse erbrachten die acht Schweizer Athleten gute Resultate. Nach einer langen Verletzungspause nahm Fabrice zum ersten Mal in dieser Saison an einem Lauf teil und erreichte einen neuen SGSV-Rekord im «Tausender» mit 4'48"96 (alter Rekord durch Clement Varin im Jahre 1993 von 5'44"57). Roger Vogel war weniger glücklich, da er Gesundheits-

probleme hatte.

Trotz beruflichen Belastungen waren Angelica Rey und Tatjana Trifunovic bei ihren ersten Wettkämpfen erfolgreich. Florence Guillet erreichte ein mittleres Resultat im 100 m Lauf und im Weitsprung (persönliche Rekorde). Die Jüngste, Anja Meier, 14jährig, eroberte zwei neue SGSV-Rekorde (Kat. Damen-Juniorinnen).

Resultate

Herren

100 m Endläufe

1. M. Braun 73
GSV Würzburg 11,45 Sek.
9. D. Gundi 66
SS Valais 13,16 Sek.
10. M. Schättin 61
GSV Zürich 13,57 Sek.

200 m Endläufe

1. M. Braun 73
GSV Würzburg 23,09 Sek.
9. D. Gundi 66
SS Valais 26,97 Sek.

1 Meile Endläufe

1. R. Hudec 76
Cun Ostrava/CZE 4:22,65 min.
7. F. Sciboz 71
SS Fribourg 4:48,96 min. *

Hochsprung

1. V. Vinnik 67
Moskau/RUS 1,90 m
4. M. Schättin 61
GSV Zürich 1,60 m

Weitsprung

1. M. Braun 73
GSV Würzburg 6,62 m
5. M. Schättin 61
GSV Zürich 5,07 m

Speerwerfen

1. P. Bocquet 69

Odense/DEN 54,20 m

6. M. Schättin 61
GSV Zürich 27,80 m

Damen

100 m Endläufe

1. S. Dorn 67
GSV Karlsruhe 13,46 Sek.
4. F. Guillet 72
SS Fribourg 15,84 Sek. **

800 m Endlauf

1. O. Peciuliene 61
Vilnius/LTU 2:25,31 min.
4. A. Rey 70
GSV Basel 2:51,02 min.

1 Meile Endlauf

1. O. Peciuliene 61
Vilnius/LTU 5:24,43 min.
3. A. Rey 70
GSV Basel 6:27,69 min.

Schwedischer Staffellauf

1. Ekterinburg/RUS
2:35,61 min.
2. Holland/Schweiz
(L. Oud/NL, A. Rey, A. Meier,
F. Guillet) 2:42,86 min.

Weitsprung

1. T. Goubar 64
Kiew/UKR 4,21 m
3. T. Trifunovic 72
GSV Zürich 3,87 m
4. F. Guillet 72
SS Fribourg 3,66 m **

Kugelstossen

1. K. Friedrich 74
GSV Würzburg 9,15 m
3. T. Trifunovic 72
GSV Zürich 7,93 m **

Junioren

100 m Endlauf
1. G. Tantis 80
Salonki/GRE 12,20 Sek.
5. R. Vogel 78
GSV Luzern 13,17 Sek.

Weitsprung

1. G. Tantis 80
Salonki/GRE 5,94 m
4. R. Vogel 78
GSV Luzern 5,19 m

Juniorinnen

100 m Endläufe
1. M. Tulkakova 78
Spartak Prag/CZE 13,19 Sek.
4. A. Meier 82
GSV Basel 14,49 Sek. ***

Weitsprung

1. T. Wagnerova 79
Gun Ostrava/CZE 5,15 m
4. A. Meier 82
GSV Basel 4,02 m ***

* Neuer SGSV-Rekord

** Persönlicher Rekord

*** Neuer SGSV-Rekord der Juniorinnen

2. Schweizermeisterschaft Mixed-Volleyball in Lugano

SS Valais wieder Schweizermeister



Das stolze Walliser-Team, Schweizer Meister 1996 im Mixed-Volleyball: stehend v.l.: Sidler, Wicki, Matter, Gundl, kniend v.l.: Aymon, Bula, Rossini, Tschumi

Brigitte Zaugg

Am Samstag, 4. Mai 1996, fand die 2. SM Mixed-Volleyball im Tessin statt. Wie im letzten Jahr nahmen sieben Mannschaften aus der ganzen Schweiz teil. Diesmal machte erstmals der SS Fribourg an-

stelle des GSC Aarau (wegen Mangel an Frauen) mit. Um den Titel kämpften alle Mannschaften gegeneinander, d.h. sie bestritten während des ganzen Tages sechs Spiele mit zwei Sätzen. Bei Unentschieden wurde der 3. Satz in Tie-Break angewendet.

Wie erwartet, spielte diesmal der letztjährige Sieger aus dem Wallis wieder souverän und konnte alle Spiele gewinnen. Einzig der zweitplazierte GSC St. Gallen war ein hartnäckiger Gegner und konnte dem SS Valais den einzigen Satzverlust liefern. Die Einheimischen aus dem Tessin konnten verdient den dritten Platz erobern. Da der SS Fribourg nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden von einer Spielerin zu wenige Spielerinnen zur Verfügung hatte, mussten alle restlichen Spiele von SS Fribourg forfait erklärt und

als Freundschaftsspiele ausgetragen werden.

Der SS Valais durfte den Wanderpreis zum zweiten Male in Empfang nehmen. Von insgesamt acht SpielerInnen der Mannschaft wohnen allerdings nur zwei Damen noch im Kanton Wallis. Obwohl diese Mannschaft nicht viel zusammen trainiert hatte, konnte sie den Sieg erringen. Herzliche Gratulation zu den tollen Leistungen.

Die 3. SM Mixed-Volleyball wird anfangs Mai 1997 in St. Gallen stattfinden. Wenn der SS Valais wieder gewinnt, darf er im nächsten Jahr den Wanderpokal endgültig behalten...

Schlussrangliste:

1. SS Valais	12 Punkte
2. GSC St. Gallen	10 Punkte
3. SSS Ticino	8 Punkte
4. GSV Luzern	6 Punkte
5. GSV Zürich	4 Punkte
6. GSV Basel	2 Punkte
7. SS Fribourg	0 Punkte

Aufstieg in die 4. Liga!

Im/Die gehörlose Herren-Nationalmannschaft schaffte den Aufstieg in die 4. Liga. Bereits in der Saison 95/96 waren die Gruppen der 4. Liga Herren wegen der grossen Zahl von Rücktritten nicht vollständig. Sie waren auf die grosse Anzahl von Rückzügen zurückzuführen. Daher möchte der regionale Volleyballverband Zürich diese Gruppen sinnvoll auffüllen. Da können dritt- bis sechstplazierte Mannschaften von den 5. Ligen und die Letztplazierten von den 4. Ligen daran teilnehmen. Einer von ihnen ist die gehörlose Herren-Mannschaft.

Eigentlich belegte die Herrenmannschaft den fünften Platz. In der Vorrunde spielten wir schwach und es kam von acht Spielen nur zu zwei Siegen. Und in der Rückrunde holten wir mächtig auf, schlugen fast alle Mannschaften und verloren nur zweimal. Dank dieser starken Rückrunde und den unvorhergesehenen «4. Liga-Auffüllungsaufstiegsspielen», hatte die gehörlose Herren-Nationalmannschaft Gelegenheit, um den Aufstieg zu kämpfen. Sie schlug Birmensdorf (5. Liga) in zwei Sätzen mit 15:4 und 15:5 und Spada (4. Liga) in drei Sätzen mit 15:3, 8:15 und

15:10.

Damit belegte die Herren-Nationalmannschaft den ersten Rang von drei Mannschaften. Spada kam auf den 2. Rang und wird damit nicht in die 5. Liga absteigen. Birmensdorf schaffte den Aufstieg nicht. Vom Osterspiel in Adliswil (Volleyball-Qualifikationsspiel für die Sommerweltspiele der Gehörlosen) zog die Mannschaft Lehren. Diesmal konnte sie sehr konzentriert, kompakt und entschlossen spielen. Sie setzte in diesen Spielen häufig mit gezieltem Smash Druck und war in der Feldverteidigung beweglicher.

Die Herren-Nationalmannschaft feierte ausgiebig. Es war einer der grössten Erfolge für sie in der Geschichte der Gehörlosen-Nati.

Nationalmannschaft: Rolf Scheiwiller, Silvio Janner, Josef Bieri, Erich Rast, Christian Matter, Daniel Maurer, Christof Sidler, Harald Stäheli und Bernard Achermann.

Die Herren-Nationalmannschaft Volleyball



Team-Cup 1996 bereits ausgeträumt!

Armin Hofer

Nach dem tollen Erfolg im letzten Jahr wollte das Gehörlosenteam Zürich (3. Runde) es dieses Jahr nochmals wissen. Anstelle von Bruno Nüesch machte Rainer Geisser mit. Das Los meinte es nicht gut mit uns, so dass wir wieder in der ersten Runde mitmachen mussten.

Mit «Locarno by Knight» kam eine Tessiner Mannschaft ins Gehörlosenzentrum nach Zürich. Bereits bei der Aufstellung waren die Elo-Zahlen des Gegners beachtlich. Am ersten Brett 2037 Elo, am zweiten Brett 1959 Elo, am dritten Brett 1933 Elo und nur am vierten Brett war eine niedrigere Elo-Zahl von 1596 ersichtlich. Dies war mit anderen Worten eine sehr schwierige Ausgangslage für uns. Der Gegner war uns an den ersten drei Brettern überlegen. Nur am vierten Brett konnten wir mit einem Sieg rechnen.

Team-Cup 1996 1. Runde vom 5. Mai 1996 Gehörlosenteam Zürich - Locarno by Knight 1-3

A. Hofer - A. Dell'Agosti 0-1

R. Geisser - A. Dei 0-1

P. Wagner - C. Dürig 0-1

P. Schoch - M. Ruscini 1-0

Am ersten Brett stand die Niederlage von Armin Hofer bereits nach einer Stunde fest. Ein auf den ersten Blick guter Zug entpuppte sich in der Analyse als schlechter Zug, so dass Hofer einige Züge später eine Figur und damit die Partie verlor.

Diese frühe Niederlage am ersten Brett erschwerte unser Ziel, denn jetzt nützte uns auch ein 2:2 nichts mehr, weil der Sieg am ersten Brett ausschlaggebend ist. Rainer Geisser und Peter Wagner kämpften angesichts ihrer starken Gegner sehr gut. Nur Peter Schoch gelang es eine Stellung mit Positionsvorteil zu erarbeiten. Schoch schnürte seinen Gegner immer mehr ein, so dass der Gegner keine vernünftigen Züge mehr hatte, und dieser schliesslich in Zeitnot einen ganzen Turm liegen liess. Das Gehörlosenteam hatte vorläufig ausgeglichen, während die beiden letzten Partien immer noch ausgeglichen

standen.

Peter Wagner berechnete schliesslich eine Kombination zu wenig weit voraus, so dass der Gegner mit einer Springer-gabel die Qualität gewann und später auch die Partie. Beim Stand von 1:2 war unser Ausscheiden vom Team-Cup besiegt. Rainer Geisser durfte nun selber entscheiden, was er mit seiner Partie machen wollte. Er konnte auf Remis oder auf Gewinn spielen. Rainer entschied sich für die zweite Variante und spielte auf Gewinn. Ein falscher Springerrückzug vereitelte ihm diese Absicht und er musste aufgeben.

Unser diesjähriges Gastspiel am Team-Cup mit den Hörenden war sehr kurz. Trotzdem haben wir wieder einige interessante Partien gespielt und unsere Präsenz des Hörbehinderten-schachs zeigen können. Für uns Akteure ist jetzt schon klar: Nächstes Jahr probieren wir es wieder!

Armin Hofer
Caspar Wüst-Strasse 64
8052 Zürich
Tel./TS/Fax 01 302 84 39